Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 98 (2023)

Vorwort: Editorial

Autor: Eggenspiller, Severina / Egloff, Salome / Frank, Hansjörg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Badener Schulen sind im Umbruch – Schulhäuser, Zimmereinrichtung, Unterricht, sogar Aktionen der Schülerinnen und Schüler haben sich in den letzten Jahren teilweise massiv geändert. In der Burghalde wurde ein neues Oberstufenschulhaus eröffnet, die Pfaffechappe wird komplett renoviert, und auch die Kanti wird baulich erweitert werden. Nach dem Lehrplan 21 mit seinen neuen Fächern und Gefässen diskutiert man eine Neuausrichtung des Unterrichts auf der Sekundarstufe II. Schülerinnen und Schüler verwenden seit einiger Zeit Tablets, Laptops und Handys im Unterricht. Wandbilder und Wandkarten sind aus den Klassenzimmern verschwunden, Hellraumprojektoren mussten Visualizern weichen, und im Zeitalter der Digitalisierung scheint sogar die Stunde der Wandtafel geschlagen zu haben. Doch das ist noch nicht alles: Auch das bisher heilige Klassenzimmer verliert langsam seine zentrale Rolle als Schulort. Während der Coronavirus-Pandemie wurde der Schulalltag teilweise ganz aus der Schule in die eigenen vier Wände verlegt, und immer öfter findet Unterricht – aufgrund von Platzmangel oder neuen didaktischen Konzepten – in Gemeinschafts- oder Gruppenräumen statt. Wir nehmen diesen teilweise schon schwindelerregenden Wandel zum Anlass, verschiedene Facetten des Schulwesens in der Region Baden in den letzten beiden Jahrhunderten genauer unter die Lupe zu nehmen.

Mehrere Artikel befassen sich mit Veränderungen. Die Architektur von Badener Schulhäusern und ihr Zusammenhang mit pädagogischen Konzepten sind das Thema des Artikels von Claudio Affolter zum neuen Oberstufenschulhaus Burghalde und dem Umbau der Pfaffechappe. Bilder dazu liefert Philipp Hänger mit seiner Fotostrecke zum Einzug in die Burghalde. Hansjörg Frank beschreibt das beinahe schon in Vergessenheit geratene pädagogische Medium der Schulwandbilder, während Roman Würsch die Geschichte der Schulpflege zusammenfasst. Patrick Zehnder schaut auf frühere Methoden der Disziplinierung von Schülerinnen und Schülern zurück, Sabina Roth analysiert die Geschichte der medizinischen Vorsorge in der Schule. Wir blicken in diesem Band aber auch in die Zukunft: Die zunehmende Digitalisierung im Unterricht ist Thema einer Gesprächsrunde von Katja Bianchi mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern der Oberstufe und der Kanti.

In einem Buch über Schule sollten natürlich auch Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen zu Wort kommen. In verschiedenen Badener Schulhäusern wurden deshalb Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur sechsten Klasse

gefragt, was sie an der Schule mögen und was nicht. Ihre Antworten wurden von Ariane Knüsel zusammengetragen. Die Kantischülerinnen und -schüler kommen im Artikel von Ruben Ott über queere Gruppen an der Kanti Baden zu Wort, während es zu Lehrpersonen mehrere Porträts gibt: zur Kindergärtnerin Gaby Costoglus (Beni Frenkel), zum Primarlehrer Thomas Meier (Claudia Blangetti) und zur Primarlehrerin Désirée Burch (Ursula Burgherr). In der Region Baden befinden sich natürlich nicht nur Schultypen wie Kindergarten, Primarschule, Oberstufe und Kantonsschule, sondern auch Heilpädagogik (dargestellt im Artikel von Sandra Lang), verschiedene Berufsschulen – über deren Geschichte Caroline Dahl berichtet – und die Volkshochschule in Wettingen (Philippe Rey).

Im Teil «Stadt und Region» nimmt Daniela Tenger das hundertjährige Jubiläum der Badenfahrt zum Anlass, sich zu fragen, was dieses Fest so einzigartig macht. An der Kanti Baden wurde 2021 in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum und dem Stadtarchiv Baden das Twistory-Projekt lanciert, in welchem Kantischülerinnen und -schüler anhand von Museumsobjekten und Archivdokumenten über Baden die Badener Geschichte neu schreiben. Carina Wiedemeier und Michelle Wegmann haben in diesem Rahmen Archivdokumente über die Krankheit Cholera unter die Lupe genommen. Carol Nater Cartier berichtet über den Wasserschaden im Museumsdepot, während Andreas Fahrländer ausgehend von einem Bündel barocken Wandtäfers im Historischen Museum Baden die Geschichte des Sennenbergs, des Sommersitzes des Klosters Wettingen, beschreibt. Auch in diesem Band gibt es Kuriositäten, beispielsweise die Erfindung eines künstlichen Ameisenhaufens von Knud Axel Meldahl, über den Sandra Lang berichtet.

Neu in der Redaktion sind dieses Jahr Hansjörg Frank und Ariane Knüsel.

Wie immer möchten wir uns auch dieses Jahr bei allen bedanken, die mit ihrem Engagement die Publikation der diesjährigen Ausgabe der Badener Neujahrsblätter ermöglicht haben. Dazu gehören zuerst unsere Autorinnen, Autoren und Fotografen. Nur dank ihnen sind die Texte und Bilder dieser Ausgabe entstanden. Von der Redaktionskommission kamen Ideen, Ratschläge und Kontakte, für die wir – wie immer – dankbar sind. Eine Zeitschrift funktioniert natürlich nur, wenn sie gelesen wird, deshalb danken wir auch unseren Leserinnen und Lesern. Schliesslich möchten wir uns bei unseren beiden Herausgeberinnen, der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden sowie der Literarischen Gesellschaft Baden, bedan-

ken. Die Badener Neujahrsblätter könnten ohne die finanzielle Unterstützung dieser beiden Organisationen, der Ortsbürgergemeinde Baden, der Gemeinden Wettingen und Ennetbaden sowie zahlreicher Gönnerinnen und Gönner nicht erscheinen. Alle Sponsorinnen und Sponsoren werden deshalb auf der letzten Seite dieser Ausgabe erwähnt. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Severina Eggenspiller, Salome Egloff, Hansjörg Frank, Ariane Knüsel, Sara Venzin